Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 3. Donnerstag, den 8. Januar **1852.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Anwesenheit des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien hat den Zweck, mit den Ministern des Innern und des Handels über Mittel zur Abhilfe der Noth in verschiedenen Distrikten Oberschlesiens zu berathen. Obschon sich zur Zeit Nothstände auch in den ärmsten Distrikten in ungewöhnlicher Zahl noch nicht herausgestellt haben, so ist doch in wenigen Monaten das Eintreten solcher ungewöhnlicher Verhältnisse zu fürchten, wenn nicht Vorkehrungen dagegen getroffen werden. — Die neuen polizeilichen Einrichtungen in der Rheinprovinz sind zum 1. Januar ins Leben getreten. — Ueber den Staatsrath sollen höchsten Orts noch die Ansichten darüber schwankend sein, ob derselbe in seiner früheren Zusammensetzung wieder zusammentreten solle oder ob ganz neue Ernennungen einzutreten hätten. — Die Ziehung der 1. Klasse 105. königl. Klassenlotterie wird am 14. d. M. früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen. — In der Sitzung der 1. Kammer vom 5. Januar fanden die Anträge des Dr. Klee: a) die Steuerfreiheit der Lehrer und Kirchenbeamten herzustellen, und b) auf Abänderung der Artikel 73., 76. und 99. der Verfassungsurkunde, wie zu erwarten stand, die genügende Unterstützung. Dann wurden einige Gesetzentwürfe vom Ministertische überreicht und zur Prüfung von Petitionen übergegangen. Zum Präsidenten ward gewählt Graf Rittberg, zum 1. und 2. Vicepräsidenten die Abgeordneten Brüggemann und Graf Itzenplitz. — Die 2. Kammer nahm in der Sitzung von demselben Tage, außer der Wahl des 2. Vicepräsidenten, welche auf den Abgeordneten Steinbeck fiel, nichts Besonderes vor.

Königsberg. Dem kürzlich wegen seiner politischen Richtung abgesetzten Oberlehrer Witt soll es nun auch untersagt sein, sich durch Privatunterricht den Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu verdienen.

Sachsen. Die 2. Kammer hat am 2. Januar einen Gesetzentwurf über Militärpensionswesen angenommen. — Die Junkerpartei wird nächstens einen Antrag auf Abschaffung des Jagdgesetzes von 1848 einbringen.

Frankfurt a. M. Das Schicksal der deutschen Flotte ist seit dem 31. Dezember v. J. entschieden. Dieselbe besteht nicht mehr als Bundesflotte. Ihre Veräußerung wurde beschlossen, nachdem die Instruktionen Preußens, der süd- und mitteldeutschen Staaten sich gegen die Annahme des österreichischen Projekts der Dreitheiligkeit ausgesprochen hatten. Für die Unterhaltung der Flotte auf die Dauer von 4 Wochen hat sich Preußen bereits zu sorgen erklärt, und zwar durch Nachzahlung seines Theils an der letzten Matrikularumlage von 532,000 Gulden.

Großherzogthum Hessen. Am 1. Jan. ist plötzlich die Rheinbrücke nebst den daran stoßenden Rheinmühlen zu Mainz durch Treibeis weggeschwemmt worden.

Hessen-Kassel. Der in Greifswald zu 4 Wochen Gefängniß wegen Unterschlagung verurtheilte Herr Hassenpflug ist immer noch kurhessischer Ministerpräsident und wird nächstens das Land mit einer neuen Verfassung beglücken, die bereits in seinem Schreibtisch fertig liegen soll.

Braunschweig hat seinem Bevollmächtigten in Wien ausdrücklich Befehl ertheilt, für Erhaltung des Vertrages vom 7. September 1851 zwischen dem Zollvereine und Hannover zu wirken.

Hamburg soll, wie es heißt, auf Bundeskosten eine Kaserne entstehen sehen, in welcher auf immer Bundestruppen als stehende Besatzung dieser Handelsstadt untergebracht werden sollen.

Oesterreich.

Der Zollkongreß zu Wien hat am 5. d. M. begonnen. Auch Preußen soll, wenn gleich nicht offiziell, dabei vertreten sein. — Die beiden Ministerien des Handels und der Finanzen sollen mit einander verschmolzen werden. — Die Anzahl der Personen,

welche am 12. Oktober v. J. bei dem Erdbeben zu Berat (Albanien) unter den Ruinen ihrer einstürzenden Häuser begraben wurden, beträgt nicht weniger als 975.

Franz. Republik.

Am 1. Januar verließ früh 11½ Uhr der Präsident Louis Napoleon den Pallast, um einem feierlichen Tedeum für die Stimmgebung von 7,500,000 Stimmen, welche die Gewaltthat vom 2. Dezember 1851 gut geheißen hat, zu begehen. Eine Menge Menschen war natürlich auf den Beinen. Auf dem Platze von Notre=Dame waren zu beiden Seiten des Portals 10 dreifarbige Banner, von Masten getragen, aufgestellt, wovon jeder eine Trophäe und ein Schild mit den Buchstaben L. N. in einem Lorbeerkranze zeigte. Außerdem waren 3 große dreifarbige Banner vor dem Portal an Masten aufgehängt. Der Erzbischof von Paris las das Tedeum. — Der Präsident wird künftig in den Touilerien wohnen. — An demselben Tage soll ein Sergeant auf Napoleon ein Pistol abgefeuert haben, aber alsbald ergriffen und sofort erschossen worden sein. — Der Prätendent soll beständig in Furcht sein, man werde ihm nach dem Leben trachten, eine Angst, die wir ziemlich begreifen können. Er fährt nur in einem kugelfesten Wagen aus und ist stets von Kürassieren umgeben.

Dänemark.

Drr König ist erkrankt und es werden Bülletins ausgegeben. — Mit dem 1. Januar hat die Staatslotterie in Dänemark aufgehört.

Lausitzisches.

Luckau, 5. Januar. Im Jahre 1851 sind laut Kirchenbüchern in hiesiger Hauptkirche getraut worden: 35 Paare, 8 weniger als im Jahre 1850. Geboren wurden: 176 Kinder, von denen ungefähr das 15. unehelich. Begraben wurden, mit Einschluß der 7 Todtgeburten und 2 Selbstmördern, 98 Personen, 22 weniger als im vorigen Jahre. Kommunikanten endlich waren: 2296 mit Einschluß von 95 Konfirmanden, also 321 weniger, als im vorigen Jahre. (L. K.)

Zittau, 1. Januar. Da der Ueberschuß beim Bahnbetriebe der Löbau=Zittauer Eisenbahn in der zweiten Hälfte des Jahres 1851 die Vertheilung einer Dividende auf die Aktien Litt. A. und B. noch nicht gestattet, so gelangen die Dividendenscheine resp. No. 9. und 8., im Einverständnisse mit dem Gesellschaftsausschusse, gegenwärtig nicht zur Einlösung, was hierdurch zur Kenntniß der geehrten Aktionärs gebracht wird. Das Direktorium der Löbau=Zittauer Eisenbahngesellschaft. Exner, Vorsitzender.

Einheimisches.

Görlitz, 6. Januar. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Regie unseres Theaters in Bezug auf die durch den Zettel angekündigten Stücke, sich auch an die von ihr selbst festgesetzte Reihenfolge bände und dieselbe inne hielte. Es gibt sehr viele Fälle, wo Dieser oder Jener, welcher das eine oder das andere Stück schon gesehen hat, erst später kommt oder früher weggeht, je nachdem er über seine Zeit disponirt hat. Gestern war dieselbe Bemerkung zu machen. Die auf dem Zettel stehenden Stücke wurden gerade in der umgekehrten Reihe gegeben, wie sie angekündigt waren. Wir haben daher heute von unten nach oben zu kritisiren. Gestern hatte die Hauptrollen in den drei kleinen Stücken, welche zur Aufführung kamen, ein hier schon bekannter Künstler, Herr Guthery (wie auf dem Zettel steht), ein Gast vom Chemnitzer Stadttheater. Wie wir bereits angegeben, sind die gelungenen, von einem guten Sprachorgane unterstützten Leistungen dieses Künstlers im komischen Fache schon bekannt; wir brauchen daher im Allgemeinen hier nicht weiter auf Herrn Guthery hinzuweisen, sondern können gleich in die Einzelheiten übergehen. Den Anfang machte das Ende des Zettels, das Stück von Maltitz: „die Leibrente", ein Schwank in Versen. Fräulein Kowalsky hatte die Sabine mit der ihr eigenen Schalkhaftigkeit aufgefaßt, die sich steigerte, als die Scene mit ihrem Vater (Herrn Grahl) vorüber war und sie mit Robert (Herrn Guthery) allein zu verhandeln hatte. Von großer Wirkung war besonders die Scene, in welcher Robert, der junge Liebhaber, als kranker Greis erschien und später die gute Vermittelung der systematischen Uebergänge von der Kränklichkeit zur Gesundheit, von der Altersschwäche zur Jugendkraft. Diesen Bemühungen ward wiederholt vom Publikum Beifall gespendet. — Dasselbe war der Fall in der Posse; „der Lügner und sein Sohn", obwohl dieselbe durch die enorme Menge der vorgebrachten Lügen und Aufschneidereien mehr in die Länge gezogen wird, als es zur guten Wirkung nöthig ist. Viele der darin vorkommenden Witze sind ziemlich fade, eine Sache, die allerdings nicht die Schuld der mitwirkenden Künstler ist und die eben nur dem Stücke selbst gilt. Herr Steiner war sehr gut als heiterer Bonvivant (Herr v. Schmaling). Das Lustspiel: „Eigensinn" ist offenbar eines der besseren von Benedix, und fand in der Darstellung durch die Damen Kowalsky, Ludewig und Echten, die Herren Pohl, Rohde und Guthery eine recht heitere und, wie der wiederholte lebendige Applaus bewies, auch ansprechende Auffassung. Die verschiedenen Ehestandsvariationen über den Satz: „Gott sei Dank, nun ist der Tisch gedeckt!", welche, von dem Liebespaare Fräulein Kowalsky und Herrn Pohl ausgehend, sich durch das ganze Stück gleich einem bunten Bande schlingen, in verschiedener Weise

nach dem Alter der drei mitwirkenden Paare angebracht, verfehlten niemals den beabsichtigten komischen Effekt. Die Mitwirkenden wußten diese verschiedenen Schattirungen, je nach ihrer Rolle, recht fein und naturgetreu zu versinnlichen. Gerufen wurde Niemand — ein Umstand, welcher übrigens die Künstler nicht stören soll, denn der Hervorruf beruht sehr selten auf allgemeinem Enthusiasmus; er ist viel häufiger das Produkt der Laune einiger Zuschauer, denen es in solchem Falle nie an Unterstützung fehlt. Das gestrige Publikum war überhaupt im Allgemeinen ein solches, welches selten applaudirt, fast niemals hervorruft, demungeachtet jedoch für die Feinheiten eines guten Spieles viel empfänglicher ist, als das Publikum an Sonn- und Festtagen — weil es eben die Feinheiten richtig auffaßt und aufzufassen versteht.

Görlitz, 7. Januar. Das Stück: Bürgerlich und Romantisch machte einen sehr befriedigenden Eindruck. Es war in diesem Stücke Jeder so auf seinem Platze, daß wir wirklich schwanken, wem ein besonderer Vorzug gebühre. Frau Ludewig war namentlich in der Schlußscene sehr gelungen; die ihr dort zustehende Rolle war mit der größten Wahrheit aufgefaßt — vielleicht dem Charakter der Dame entsprechend. Herr Rohde, Herr Meaubert (Unruh, Lohnlakei) wurden wiederholt beklatscht, ebenso Herr Pohl und Fräul. Kowalsky, die ursprünglichen Vertreter des spießbürgerlichen Elements, welche dann die Rollen mit Frau Ludewig und Herrn Rohde tauschen. Wir fordern dringend dazu auf, dieses feine Lustspiel recht bald zu wiederholen.

Görlitz, 7. Januar. Heute wird unser neuer Musentempel auch durch die höhere Tanzkunst seine Weihe empfangen. Den Bemühungen des Hrn. Direktor Keller ist es gelungen, Fräulein Döring und Hrn. Plagge, Beide erste Solotänzer des Königl. Hoftheaters in Dresden, für „zwei" Gastvorstellungen zu gewinnen. Diese beiden geschätzten Künstler werden an jedem der beiden Abende uns drei verschiedene Charaktertänze vorführen. Fräulein Döring, eine der graziösesten jungen Tänzerinnen, hat ihren letzten Unterricht durch die, in ganz Europa berühmte Tänzerin Fräulein Lucile Grahn erhalten, in deren Begleitung sie eine Rundreise durch Deutschland gemacht. Jeder einzelne Charaktertanz, von diesem Künstlerpaare ausgeführt, verbunden mit den originellen nationalen Musikweisen, im Einklange des charaktergemäßen herrlichen Costüms, muß für Viele von hohem Interesse sein, da ein künstlerischer Genuß dieser Art unserem hiesigen Publikum noch nicht vorgeführt wurde.

Heinrich Blume.

Görlitz, 7. Januar. In der katholischen Pfarrgemeinde sind im Jahre 1851 geboren: 37 Kinder, 19 Knaben und 18 Mädchen; getraut: 10 Paar; gestorben 20 Personen, 13 männliche und 7 weibliche.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren: 1) Mstr. Joh. Samuel Hahn, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Louise Karoline geb. Fiedler, T., geb. d. 12. Dez., get. d. 29. Dez., Bertha Ernestine Emma. — 2) Karl Gustav Adolph Hennig, B. u. Tuchscheerer allh., u. Frn. Auguste Alwine geb. Philipp, T., geb. d. 7. Dez., get. d. 30. Dez., Pauline Marie. — 3) Mstr. Louis Emil Theodor Konstantin Kupsch, B. u. Handschuhmacher allh., u. Frn. Auguste Wilhelmine geb. Hoffmann, S., geb. d. 15. Dez., get. d. 30. Dez., Karl Johann Oskar Theodor. — 4) Hrn. Karl Gustav Sorge, Königl. Strafanstalts-Sekret. allh., u. Frn. Ernestine Louise geb. Enge, S., geb. d. 26. Nov., get. d. 31. Dez., Gustav Paul Georg. — 5) Johann Gottlieb Böhmer, in Diensten allh., u. Frn. Johanne Christiane Karoline geb. Apelt, T., geb. d. 14. Dez., get. d. 1. Jan., Auguste Mathilde Bertha. — 6) Mstr. Georg Karl August Bülow, B. u. Klemptner allh., u. Frn. Friederike Mathilde Pauline geb. Fürneisen, T., geb. d. 15. Dez., get. d. 1. Jan., Friederike Henriette Emilie. — 7) Hrn. Wilhelm August Julius Eugen Schwindt, Königl. Postsekret. u. B. allh., u. Frn. Bertha Leopoldine Antonie geb. Hirsch, T., geb. d. 10. Dez., get. d. 2. Jan., Antonie Elise Charlotte. — 8) Mstr. Friedrich Wilhelm Frenzel, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Bertha Auguste geb. Wilhelm, S., geb. d. 21. Dez., get. d. 4. Jan., Friedrich Bernhard Bruno. — 9) Johann Gottlieb Eichler, Hausaufwärter allh., u. Frn. Franziska geb. Schneider, S., geb. d. 25. Dez., get. d. 4. Jan., Johann Oswald. — 10) Mstr. Friedrich Julius Menz, B. u. Pfefferküchler allh., u. Frn. Mathilde Alwine geb. Scholz, S., geb. d. 1. Dez., get. d. 5. Jan., Hugo Paul Moritz. — Katholische Gemeinde: 1) Hrn. Anton Biehl, Steueraufseher allh., u. Frn. Susanna Helena geb. Klose, T., geb. d. 11. Dez., get. d. 27. Dez., Amalie Dorothea. — 2) Hrn. Karl Christian Joseph Clemenz, Steueraufseher allh., u. Frn. Anna Maria Amalie geb. Janscher, S., geb. d. 26. November, get. d. 28. Dez., Paul Hugo Friedrich.

Getraut: 1) Friedrich Wilhelm Ludwig Wagner, Drechslerges. allh., u. Igfr. Rosalie Ernestine Henriette Franke, Karl Friedrich Franke's, Inwohn. allh., ehel. fünfte Tochter, getr. d. 29. Dez. — 2) Hr. Heinrich Rudolph Wenzel, Baumeister zu Lippehne, u. Igfr. Laura Henriette Elise Thorer, weil. Hrn. Dr. Samuel Fürchtegott Thorer's, prakt. Arztes u. Geburtshelfers allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. d. 30. Dez. in Cunnerwitz. — 3) Hr. Johann Karl Ecke, Oberjäger in der 1. Komp. des Königl. 5. Jäger-Bataillons allh., u. Igfr. Agnes Adelaide Hedwig Göttlich, weil. Mstr. Johann Heinrich Göttlich's, Stadtbrauer's zu Lauban, nachgel. ehel. einzige Tochter, jetzt Johann Gottlob Hepper's, B. u. Maurerges. allh., Pflegetochter, getr. d. 4. Jan.

Gestorben: 1) Johann Traugott Steinert, Inwohn. allh., gest. d. 27. Dez., alt 38 J. — 2) Johann Gottlieb Schwarz, Fabrikarbeiter allh., gest. d. 1. Jan., alt 32 J. 8 M. 18 T. — 3) Karl Traugott Müller's, Hausaufwärters allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Riemer, Zwillingstochter, Louise Pauline, gest. d. 29. Dez., alt 24 T. — 4) Johann Gottfried Hiob, Inwohn. allh., gest. d. 29 Dez., alt 45 J. 4 M. 6 T. — 5) Fr. Johanne Christiane Friederike Deckwerth geb. Hohlfeld, Johann Gottlieb Deckwerth's, B. u. Tuchscheererges. allh., Ehegattin, gest. d. 3. Jan., alt 63 J. 10 M. 26 T. — 6) Fr. Emilie Mathilde Scholz geb. Zucher, Hrn. Ernst Heinrich Ferdinand Scholz's, Oberjägers bei der 2. Komp. d. Königl. 5. Jäger-Bataillons

allh., Ehegattin, gest. d. 1. Jan., alt 31 J. 4 M. 14 T. — 7) Karl Gottfried Ketzler's Zimmerges. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Herrmann, T., Bertha Louise Mathilde, gest. d. 2. Jan., alt 11 M. 17 T. — 8) Johann Gottlob Petermann's, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Melcher, S., Ernst Gustav, gest. d. 2. Jan., alt 13 T. —

Katholische Gemeinde: 1) Johannes Anton Springer, Südfruchthändler allh., u. Frn. Amalie Leuckert, S., Paul Anton, gest. d. 20. Dez., alt 17 T. — 2) Fr. Johanna Mathilde Reißland geb. König, Hrn. Wilhelm Reißland's, Regisseur beim Stadttheater zu Glogau, Ehegattin, gest. d. 27. Dez., alt 30 J. 7 M. 5 T.

Publikationsblatt.

[52] Die Baustelle No. 640c. vor dem Niederthore hierselbst soll eingetretener Hindernisse wegen erst auf den 16. Januar d. J.,
die desgleichen No. 640b. ebendaselbst
auf den 23. Januar d. J.,
die desgleichen No. 640a. ebendaselbst
auf den 30. Januar d. J.
auf hiesigem Rathhause, Nachmittags 4 Uhr, öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen, Beschreibungen und Abgaben-Verhältnisse während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 2. Januar 1852. Der Magistrat.

---

[101] Es sollen die Tischler- und Schlosserarbeiten zum Bau der fünf neuen Steuerkontrolhäuser, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, von den auf der Raths-Kanzlei ausliegenden Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Tischler- resp. Schlosserarbeiten für die Steuerkontrolhäuser"

daselbst bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Görlitz, den 6. Januar 1852. Der Magistrat.

---

[105] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 22. d. M. sind aus einer hiesigen Wohnung 6 Hefte der in Dresden erscheinenden Monatsschrift: „Zeit und Gegenwart" entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 31. Dezember 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[104] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 24. v. M. ist hier von einem Wagen ein Sack, gez. „C. A. Gutsche 1844", mit folgenden Sachen: 1) 3 gußeisernen Platten, 2) 1 gußeisernen Rost, 3) einigen Metzen Kartoffeln, entwendet worden, was hiermit Behufs Ermittelung des Thäters bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 5. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:
Freitag, den 9. Januar c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bürgerrechtsverleihungen, — Holzberechtigung der Landsassen, — Recesse über Forstservituten-Ablösungen, — Feststellung der Ziegelpreise, — Abkommen über Beheizung und Reinigung der Kinderbeschäftigungs-Anstalt, — Benutzung der Schuhhalle durch den Wagenbauer Lange, — einige Gesuche, — Dauer der Funktion der Vorstandsbeamten des Gemeinderaths, — Wahl eines Mitgliedes der Schulgelderlaß-Deputation.

Görlitz, den 5. Januar 1852. Der Vorsitzende.

[7452] Die Gesetze vom 10. u. 11. Mai d. J. über das Kostenwesen bestimmen, daß die Gerichte und Notare vom 1. Januar 1852 an für Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, deren Gegenstand mehr als 25 Thlr. beträgt, völlig gleiche Kosten in Ansatz zu bringen haben, den Notaren aber überdies noch die Erhebung von Gebühren für die von ihnen zugezogenen Instrumentszeugen gestattet ist.

In der Verschiedenheit von Behörden und Beamten, welche nur mit gleicher rechtlicher Wirkung die in den Gesetzen bezeichneten Rechtsgeschäfte zu beglaubigen haben, können wir keine Rechtfertigung

für verschiedene Kostenansätze finden, halten vielmehr dafür, daß uns schon die Billigkeit die Verpflichtung auferlegt, die Parteien für die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, welche sie von den Notaren aufnehmen lassen, nicht mit höheren Kosten zu belasten, als die Gerichte für dieselben Handlungen einzufordern haben. Wir sind deshalb im Interesse des Publikums zur Herstellung einer vollständigen Gleichmäßigkeit in den Kostenansätzen der Gerichte und Notare dahin übereingekommen, von der in den bezogenen Gesetzen uns nachgelassenen Befugniß: für die Zuziehung der Instrumentszeugen Gebühren zu erheben, vom 1. Januar 1852 an keinen Gebrauch zu machen.

Görlitz, den 27. Dezember 1851. Die Rechtsanwälte und Notare:

Scholze. Uttech. Herrmann. Wildt.

[78] Auf Antrag des Königl. Kreisgerichts zu Görlitz soll den 18. Januar c. im Gerichtskretscham zu Jauernick eine schwarzbraune Stute mit Blesse und weißem Hinterfuße gegen gleich baare Zahlung in Kourant öffentlich versteigert werden, wozu einladet

der Ortsrichter **Adam.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[81] Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme edler Herzen durch thätliche Hülfe sowohl während der Krankheit, als auch nach dem Tode unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, der Frau **Alwine Mathilde Scholz** geb. Zucher, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank; insbesondere gebührt derselbe dem Herrn Bataillons-Arzt Dr. Röhte für sein unermüdliches Bestreben, die Entschlafene den Ihrigen zu erhalten, ferner allen Denen, welche durch freundliche Ausschmückung des Sarges unseren Schmerz zu lindern suchten, sowie dem Musik-Korps und den Herren Oberjägern für die freiwillige Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, und endlich dem Herrn Diakonus Schuricht für seine trostreichen Worte am Krankenlager und am Grabe der Verstorbenen.

Sanft ruhe ihre Asche!

Görlitz, den 4. Januar 1852.

Ferdinand Scholz, Obj. der 1. Komp. Königl. 5. Jäg.-Bat., Gatte;
Marie Ida Scholz, Tochter;
Sophie Dorothea Zucher geb. Ludwig, Mutter;

Julius Louis Zucher,
Klara Louise Gramm geb. Zucher,
Mathilde Alwine Maukſch geb. Zucher,
Emilie Minna Zucher,
Geschwister

der Entschlafenen.

[79] **2—300 Thlr.** werden gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[99] **Frischen fließenden astrach. Caviar, frische pommersche Gänsebrüste, sowie frische Straßburger Gänseleber-Pasteten empfiehlt**

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Herm. Himer's Kabinet zum Haarschneiden u. Frisiren

[7515] nebst dem

Dépôt deutscher, französischer und englischer Parfümerien

befindet sich seit dem 21. Oktober an dem Ausgange der Brüderstrasse nach dem Obermarkt, vis-à-vis dem Kürschnermeister Herrn Schmelzer, früher Petersstrasse, vis-à-vis der Königl. Post. Daselbst werden Haartouren stets nach den neuesten Erfindungen gefertigt und wird für gutes Passen derselben garantirt. Wegen sehr grosser Leichtigkeit empfiehlt dasselbe Touren ganz auf Tüll mit und ohne Metalliques; bei denselben kann der Scheitel in jeder beliebigen Richtung gezogen werden. Preis 10—20 Thlr.

[75] Nonnengasse No. 75. ist ein großer eiserner **Kessel** billig zu verkaufen.

[103] **Extrafeine Glacee-Handschuhe**
empfing wieder **Franz Xaver Himer**, Neißstraße.

[46] **Von heute, den 8. d. M., ab sind täglich frischbackene Fasten-, sowie Butter-Brezeln zu haben in der Bäckerei von**
Ernst Brückner, Bautzenerstraße.

Gutta-Percha-Firniß, in Töpfen mit Gebr.-Anw. à 5 Sgr.
[7486] Mittelst dieser neuen Komposition, welche das Leder vorzüglich konservirt und geschmeidig erhält, schnell trocknet und nach dem Trocknen jede Wichse annimmt, kann man alles Schuhwerk vollkommen wasserdicht machen, so daß man, selbst in größter Nässe, stets trockene Füße behält. Denselben empfiehlt im besten vorräthigen Lager **F. A. Oertel** am Frauenthor.

[91] **Echt chines. Blom-Thee** empfing und empfiehlt wieder
F. X. Himer, Neißstraße.

[100] **Frische engl. Austern, 100 Stück 2 Thlr., 12 Stück 7½ Sgr., empfiehlt**
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[110] Alle Tage sind frische **Saucischen** und **Bratwurst**, sowie auch **Pökel-Schweinefleisch** zu haben bei **Karl Louis Jäckel**, Fleischermeister und Wurstfabrikant.

[90] **Zurückgesetzte**
Ball-, Hut- und Hauben-Blumen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen, um schnell zu räumen,
F. X. Himer, Neißstraße.

[66] **Leinöl** kauft in jeden Quantitäten **Cäsar Heinrich**, No. 400.

[6176] **Kleesaat**, rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise. **Ad. Krause.**

[98] Eine **Hobelbank** sucht zu kaufen **C. Großer**, Fleischergasse No. 199.

[113] Nahe am Demianiplatz ist ein massives Haus nebst Hinterhaus für den Preis von 3200 Thlr. zu verkaufen oder auf ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[92] Zwei Häuser, für jedes Geschäft geeignet, sind sowohl zusammen oder auch einzeln aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[74] Die ganz neu erbaute **Mühle zu Leschwitz** empfiehlt sich mit ihren zwei Dauermehl- und einem deutschen Mahlgange den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Herren Bäckern und Mehlhändlern und verspricht in jeder Beziehung gute und reelle Bedienung.
Nähere Auskunft wird in der Mühle zu Leschwitz von dem Inspektor Grunert und Mühl-Werkführer Baumert ertheilt.

[70] **Tanzunterricht** Zu dem jetzt begonnenen Lehrkursus werden noch Scholaren angenommen. Meine Wohnung ist Lunitz No. 525b. **E.** verw. **Tietze**, Tanzlehrerin.

[67] Das schätzbare, dankend anerkennende Vertrauen, welches mir ein hochgeehrtes Publikum in Görlitz und Umgegend seit Jahren geschenkt, veranlaßt mich zu der ergebensten Anzeige, daß ich mit Anfang April 1852 in Görlitz einen neuen Kursus im Tanzunterricht eröffnen werde.
A. Simoni, Tanzlehrer.

[93] **Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.**
Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81b.

[94] Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind Beiträge zu entrichten.
Joh. A. Springer.

[17] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden, hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus No. 20. nach No. 125. am Obermarkt in das Haus des Herrn Kaufmann James Schmidt verlegt habe, mit der Bitte, mich ferner mit zahlreichen Bestellungen beehren zu wollen.
Ahlers, Schneidermeister für Herren.

[4] Das Lotterie- und Versicherungs-Komptoir des Unterzeichneten befindet sich vom 2. Jan. ab nicht mehr Langestraße No. 197., eine Treppe hoch, sondern parterre links in demselben Hause.
Görlitz, im Dezember 1851. **H. Breslauer,**
Königl. Lotterie-Einnehmer u. Hauptagent.

[102] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich nicht mehr Jakobsstraße beim Baumeister Herrn Fischer, sondern Demianiplatz beim Stellmacher Herrn **Kießlich** wohne, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit bekannt, mit der Bitte, auch hier mir ihr gütiges Wohlwollen zu schenken.
Gustav Dahms, Ofensetzer.

[112] Einem geehrten Publikum empfehle ich mich von jetzt ab als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Görlitz, Obermarkt No. 134., erste Etage. **Dr. Gocksch.**
Sprechstunde früh bis 9 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

[82] Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann sucht als **Bedienter**, oder auch in anderen Verhältnissen ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[85] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann in einer hiesigen Materialien-Handlung unter annehmbaren Bedingungen sofort oder Ostern a. c. als Lehrling eintreten und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[86] Ein **Revierförster**, welcher wegen seiner Führung die besten Atteste nachweisen kann, wünscht ein anderweitiges Unterkommen durch den Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk No. 399.

[72] Eine große braune **Hündin** (wahrscheinlich Jagdhund) hat sich am 5. Januar eingefunden bei dem Pferdeknecht Seidel auf dem Hofe zu Kaltwasser und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden.

[68] ☞ In einem ruhigen Hause in der Mitte der Stadt, in welchem wenig Miether sind und in dem auf Ordnung und Reinlichklit gehalten wird, ist ein gut eingerichtetes Quartier, bestehend aus Stube und Stubenkammer (vorn heraus), Küche, Bodenkammer, Keller und Holzgelaß, an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermiethen und den 3. April d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[73] Untere Langestraße No. 229. ist ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben (eine Treppe hoch, an der Sonnenseite) nebst Küche, Keller, Holzgelaß und Bodenkammer, an ruhige Miether zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Wirth daselbst, 2 Treppen hoch.

[9] Obermarkt No. 130., 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen. Näheres obere Langestraße No. 193. im Laden.

[51] Steinstraße No. 27. ist eine Stube an einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbels und Bedienung zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[69] Langestraße No. 210. ist eine Feuer-Werkstatt zu vermiethen.

[76] Demianiplatz No. 452/53. ist ein Logis von 5 Stuben mit allem Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[77] Eine Stube für einen oder zwei Herren ist sogleich oder zum 1. Februar zu vermiethen bei der Wittwe Böhme, Schwarzegasse No. 10.

[83] Weberthor No. 407. sind 2 Stuben mit oder ohne Möbels zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[95] Eine Stube mit Stubenkammer, Küche und allem anderen Zubehör ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in No. 72.

[80] Steinstraße No. 25. ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, Entree, Küche und übrigem Beigelaß, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. **Eduard Wagner.**

[65] Weberstraße No. 404. ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[107] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube zu vermiethen und 1. Februar zu beziehen.

[116] Eine Stube nebst Stubenkammer mit einem kleinen Garten ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Kränzelgasse 379.

[109] Auf dem Handwerk No. 366b. ist ein freundliches Stübchen mit Möbels, Bett und Bedienung an einen einzelnen Herrn billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[118] ☞ Demianiplatz No. 430. ist die 1. Etage zu vermiethen und zum 1 April c. zu beziehen.

[111] Töpferberg No. 761. ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[115] Eine Stube mit Stubenkammer und sonstigem Zubehör kann zum 1. April mit oder ohne Möbelment vermiethet werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[114] In No. 915. am Töpferthore ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Stubenkammer nebst Zubehör, sowie 1 Laden mit 1 Ladenstube sogleich zu vermiethen und zum 1. April oder auch sofort zu beziehen.

[61] Obermarkt No. 22. ist ein Gewölbe, passend zum Getreideeinsetzen, zu vermiethen.

[62] In meinem Hause ist die 3. Etage mit Zubehör zu vermiethen.

J. Krummel, Obermarkt No. 22.

[19]

2 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Dieb entdeckt, der mir am 31. Dez. 1851, Abends in der 10. Stunde, aus dem wohlverschlossenen Stalle des Chausseehauses zu Siebenhufen die Ziege entwendet hat.

Schröer.

[63]

5 Thaler Belohnung.

Am 1. Januar c. a. wurde dem Schmied Jantke in Schützenhain ein **Hinter-Wagen** mit eisernen Axen und 4 Zoll f. breiten Raden gestohlen. Derselbe war blau angestrichen, die Speichen am Bock ausgefirmelt. Wer zur Entdeckung des Diebes verhilft, erhält bei Verschweigung seines Namens obige Belohnung.

[64] „Alle Hilfsquellen sind versiegt; die Noth ist durch das immer heftigere Drängen der Gläubiger auf's Höchste gesteigert, nach den dargebrachten Opfern aber die Gemeinde außer Stande, sich selbst zu helfen. Ihr bleibt nur noch ein Trost in dem apostolischen Worte 1. Kor. 13, 8.: „Die Liebe höret nimmer auf." — So klagt und hofft die hartbedrängte evangelische Gemeinde zu Lublinitz in Oberschlesien, aus circa 500 Seelen bestehend, welche in 34 Ortschaften vereinzelt wohnen. Seit dem Jahre 1850 hat diese Gemeinde ein eigenes Gotteshaus, aber auch eine Schuldenlast von 3000 Thlrn., welcher sie ohne fremden Beistand erliegen muß. Deshalb wendet sich der Unterzeichnete an die edlen Menschenfreunde unserer Stadt, welche den Ruhm christlicher Milde schon oft vielfach bewährte, mit der so dringenden als vertrauensvollen Bitte, durch milde Gaben, die er dankbar in Empfang nehmen und weiter befördern wird, die große Noth der armen Glaubensbrüder theilnehmend zu erleichtern. „Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn."

Görlitz, den 6. Januar 1852. **Bürger**, Superint. u. Pastor Prim.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 3. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 8. Januar 1852.

Sonntag, den 11. Januar, früh ½10 Uhr Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

[54] Die Mitglieder des **Turn- und Rettungs-Vereins** haben sich zur Wahl des diesjährigen Verwaltungsrathes Sonnabend, den 10. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale einzufinden.

Der Vorstand.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 8. Jan.: Gastspiel der ersten Solotänzer des K. Sächs. Hoftheaters zu Dresden: Fräul. **Anna Döring** und Herrn **Louis Plagge.** a) **Pas de deux villageois,** getanzt von Fräul. A. Döring und Hrn. L. Plagge. b) **La Tarantella Neapolitana,** getanzt von Fräul. A. Döring. c) **Il Toréadore,** neuer spanischer Manteltanz aus dem Ballet: „Das hübsche Mädchen von Gent", getanzt von Fräul. A. Döring und Hrn. L. Plagge. Dazu: **Die Leibrente,** Schwank in 1 Akt von Maltitz, und: **Die Rückkehr des Landwehrmannes von 1815,** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Cohnfeld.

Freitag, den 9., aufgehobenes Abonnement, zum Benefiz für Fräul. Ludewig. Zum Erstenmale: **Egmont.** Trauerspiel von Göthe. Die dazu gehörige Ouverture ist von L. v. Beethoven.

Joseph Keller.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ein geehrtes Publikum ergebenst ein.

Mathilde Ludewig.

[108] Alle Liebhaber des Billardspieles lade ich, da von heute ab bei mir ein ganz gut konstruirtes Billard aufgestellt worden ist, ergebenst ein.

Julius Diener, Rosen- und Jüdengassen-Ecke.



[87] Sonnabend, den 10. d. M., ladet früh um 9 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Neumann, Steinstraße No. 87.

[96] **Sonnabend, den 10. d. M., ladet zum Schweinsknöchelschmaus ergebenst ein**

A. verw. Knitter.



[88] **Kommenden Sonnabend, den 10. Jan., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein**

E. Strohbach.

[117] **Sonntag, den 11. d., ist von Mittags 12 Uhr ab Potage zu haben.**

E. Held.

[106] **Sonntag, den 11. Jan., ladet Nachmittags ¼4 Uhr zum Konzert und Abends zur Tanzmusik ergebenst ein**

Hensel.

[84] **Zur Flügelmusik bei Madame Knitter**

ladet auf kommenden Sonntag ergebenst ein

G. Lange.

[89] **Sonntag, den 11. Jan., im Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik.**

E. Strohbach.

[97] **Sonntag, den 11. Jan., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Eiffler im Kronprinz.

Berliner Börse vom 6. Januar 1852 (amtlich).

Wechsel-Course vom 6. Januar.			Preuss. Courant. Brief.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz.	$143\frac{5}{8}$	$143\frac{3}{8}$
dito	250 Fl.	2 Mt.	—	143
Hamburg	300 Mk.	Kurz.	$151\frac{1}{2}$	$151\frac{1}{4}$
dito	300 Mk.	2 Mt.	—	$150\frac{3}{8}$
London	1 Lst.	3 Mt.	6 $22\frac{1}{2}$	6 $22\frac{1}{4}$
Paris	300 Fr.	2 Mt.	—	$80\frac{5}{12}$
Wien im 20 Fl. Fuss	150 Fl.	2 Mt.	—	84
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	$101\frac{7}{8}$	—
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—	$99\frac{1}{4}$
Leipzig in Courant		8 Tage.	$99\frac{5}{6}$	$99\frac{2}{3}$
im 14 Thlr. Fuss	100 Thlr.	2 Mt.	$99\frac{1}{3}$	$99\frac{1}{6}$
Frankfurt a.M. süddeutsche Währ.	100 Fl.	2 Mt.	—	56 14
Petersburg	100 SRbl.	3 Woch.	—	$105\frac{1}{8}$

Fonds-Course vom 6. Januar.	Zinsf.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuss. Freiw. Anleihe	5	$103\frac{1}{2}$	103	
dito St.-Anleihe von 1850	$4\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$	
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$	$89\frac{1}{4}$	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 ℔	—	$121\frac{1}{4}$	$120\frac{3}{4}$	
Kur-u.Neumärk.Schuldvsch.	$3\frac{1}{2}$	—	86	
Berliner Stadt-Obligationen	5	104	$103\frac{1}{2}$	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	$87\frac{1}{4}$	
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Grossh. Posensche dito	4	—	—	
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ostpreussische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Pommersche dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Kur- u. Neumärk. dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Schlesische dito	$3\frac{1}{2}$	—	—	
dito v. Staat garant. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Preuss. Rentenbriefe	4	—	—	
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	—	
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10	$9\frac{1}{2}$	
Disconto	—	—	—	
Cassen-Vereins-Bankactien	4	$107\frac{1}{2}$	—	

Eisenbahn-Actien vom 6. Januar.	Zinsf.	Preuss. Courant. Brief.	Geld.	Gem.
Aachen-Düsseldorfer	4	87	86	
Bergisch-Märkische	—	38	—	
dito Prioritäts-	5	$101\frac{3}{4}$	—	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	$113\frac{3}{4}$	$112\frac{3}{4}$	
dito Prioritäts-	4	—	99	
Berlin-Hamburger	—	$102\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{4}$	
dito dito II. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Berl.-Potsd.-Magd.	—	—	—	76 à
dito Prior.-Oblig.	4	98	—	$76\frac{3}{8}$
dito dito	5	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$	
dito dito Lit. D.	5	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{5}{8}$	
Berlin-Stettiner	—	—	127	
dito Prior.-Oblig.	5	—	—	
Cöln-Mindener	$3\frac{1}{2}$	—	—	$109\frac{1}{2}$ à
dito Prior.-Oblig.	$4\frac{1}{2}$	—	103	109
dito dito II. Em.	5	—	$103\frac{3}{4}$	
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	
dito Prior.-	4	—	—	
dito Prior.-	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	
Magd.-Wittenberge	4	—	—	
dito Priorit.-	5	—	—	
N.-Schles.-Märk.	$3\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{2}$	
dito Prioritäts-	4	$98\frac{3}{4}$	—	
dito Prioritäts-	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$	
dito Prior. Ser. III.	5	—	$101\frac{1}{2}$	
dito Prior. Ser. IV.	5	—	—	
Ober-Schlesische Lit. A.	—	$136\frac{1}{2}$	$135\frac{1}{2}$	
dito Priorit.-	4	—	—	
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{4}$	—	
Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	34	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	
dito II. Serie	5	—	—	
Rheinische	—	$69\frac{1}{2}$	—	
dito (Stamm-) Priorit.	4	—	—	
dito Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
dito vom Staat garant.	$3\frac{1}{2}$	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	$3\frac{1}{2}$	—	83	
dito Priorit.-	$4\frac{1}{2}$	—	—	
Stargard-Posener	$3\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$	—	
Thüringer	—	—	—	$76\frac{1}{2}$ à
dito Prioritäts-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$	77
Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—	
dito Prioritäts-	5	—	—	

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Roggen. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Gerste. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Hafer. höchster Rt.	Sgr.	Pf.	niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 5. Januar.	2	20	—	2	15	—	2	8	9	2	2	6	1	20	—	1	12	6	—	28	9	—	26	3
Glogau.	den 2. =	2	9	3	2	6	3	2	3	9	2	2	6	1	18	—	1	17	6	1	3	9	1	1	—
Sagan.	den 3. =	2	17	6	2	10	—	2	7	6	2	3	9	1	26	3	1	22	6	1	5	—	1	2	6
Grünberg.	den 5. =	2	16	—	2	10	—	2	3	—	2	—	—	1	24	—	1	22	—	1	3	—	1	1	—
Görlitz.	den 31. Dezbr.	2	20	—	2	15	—	2	6	3	2	1	3	1	20	—	1	15	—	1	—	—	—	25	—
Bautzen.	den 3. Januar.	5	2	6	4	17	6	4	10	—	4	—	—	3	7	6	3	—	—	1	25	—	1	15	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.